

Deutsche Post DHL

SENDUNGSGEWICHT: 210 G

SEITENZAHL: 040

VERÖFFENTLICHT AM 10. MAI 2011



**JANUAR –
MÄRZ**

WWW.DP-DHL.DE

1

ZWISCHENBERICHT 2011

Deutsche Post DHL

KENNZAHLEN

01 Ausgewählte Kennzahlen

		Q1 2010	Q1 2011	+/- %
Konzernumsatz	MIO €	12.016	12.842	6,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	512 ¹⁾	629	22,9
Umsatzrendite ²⁾	%	4,3	4,9	–
Konzernperiodenergebnis ³⁾	MIO €	1.747	325	–81,4
Operativer Cashflow	MIO €	–95	–34	–64,2
Nettoliquidität (–)/Nettofinanzverschuldung (+) ⁴⁾	MIO €	–1.382	–1.084	–21,6
Ergebnis je Aktie	€	1,44	0,27	–81,3
Zahl der Mitarbeiter ⁵⁾		421.274	419.431	–0,4

1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 566 MIO € 2) EBIT ÷ Umsatz 3) Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen 4) Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, ➔ Berechnung Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 12 5) Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet), Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2010

02 Konzernumsatz

MIO €

Q1 2011



Q1 2010



■ Inland ■ Ausland

03 Umsatz nach Regionen

MIO €

Deutschland



Europa (ohne Deutschland)



Amerikas



Asien/Pazifik



Übrige Regionen



■ Q1 2011 ■ Q1 2010

04 Konzern-EBIT

MIO €

Q1 2011



Q1 2010



1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 566 MIO €

Q1

Was wir im ersten Quartal erreicht haben

Es ist uns gelungen, Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum ersten Quartal 2010 merklich zu steigern. Dabei haben wir unsere Stärken als Marktführer im deutschen Briefgeschäft und in fast allen Geschäftsfeldern des Logistikbereichs konsequent umgesetzt, wie die erfreulichen Zuwächse im nationalen Paketgeschäft und in der Wachstumsregion Asien belegen. Unsere Rentabilität hat sich weiter verbessert und dadurch ist die Umsatzrendite deutlich gestiegen. Wie geplant, haben wir mehr investiert. Unsere finanzielle Lage bleibt stark und stabil.

2011

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen

Nach der guten Entwicklung der ersten drei Monate bekräftigen wir unsere Erwartungen, für das Gesamtjahr 2011 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € zu erzielen. Dazu sollten der Unternehmensbereich BRIEF 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € und die DHL-Unternehmensbereiche 1,6 MRD € bis 1,7 MRD € beitragen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Bewertung der Postbank-Instrumente sollte sich im Jahr 2011 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

INHALT

Kennzahlen	I
Rückblick und Ausblick	1
Brief an die Aktionäre	3

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	4
------------------------------------	----------

Geschäft und Umfeld	4
Organisation	4
Rahmenbedingungen	4
Deutsche-Post-Aktie	5
Wirtschaftliche Lage	6
Gesamtaussage des Vorstands	6
Wesentliche Ereignisse	6
Ertragslage	6
Finanzlage	8
Vermögenslage	11
Unternehmensbereiche	13
Überblick	13
Unternehmensbereich BRIEF	14
Unternehmensbereich EXPRESS	16
Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	18
Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN	20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	21
Mitarbeiter	21
Forschung und Entwicklung	21
Nachtrag	21
Prognose	22
Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung	22
Chancen und Risiken	22
Künftige Rahmenbedingungen	23
Umsatz- und Ergebnisprognose	24
Erwartete Finanzlage	25

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS	26
--	-----------

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	26
Gesamtergebnisrechnung	27
Bilanz	28
Kapitalflussrechnung	29
Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	31
Grundlagen und Methoden	31
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	32
Erläuterungen zur Bilanz	34
Segmentberichterstattung	37
Sonstige Erläuterungen	38
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	39
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers	39
Grafik- und Tabellenverzeichnis	40
Kontakte	40
Termine	II

9. Mai 2011

Erstes Quartal 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Konzern Deutsche Post DHL ist ebenso erfolgreich in das Jahr 2011 gestartet, wie wir das vergangene Geschäftsjahr abgeschlossen haben. Der Konzernumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,9 % auf 12,8 MRD € gesteigert werden, das EBIT hat sogar um 22,9 % auf 629 MIO € zugelegt. Das zeigt: Wir sind international so gut aufgestellt, dass wir überproportional von der anhaltenden Konjunkturerholung profitieren.

Das Briefgeschäft hat sich stabil entwickelt, obwohl wir seit Mitte 2010 Mehrwertsteuer auf Umsätze mit Geschäftskunden erheben müssen. Mit einem kräftigen Umsatzanstieg unserer Paketsparte sind wir zudem einer der Gewinner des boomenden Internethandels. Deutlich gewachsen sind wir in den DHL-Unternehmensbereichen, vor allem in den wichtigen Wachstumsmärkten Asiens.

Die Herausforderungen der Vergangenheit liegen hinter uns, die Restrukturierungen sind weitgehend abgeschlossen, wir haben innovative Produkte wie den E-Postbrief entwickelt, unsere Prozesse verschlankt und optimiert. Jetzt konzentrieren wir uns voll und ganz darauf, profitabel zu wachsen. Asien bleibt dabei die entscheidende Stellschraube für das Express- und Logistikgeschäft.

Hier sind wir auch personell bestens aufgestellt: Roger Crook, neuer Konzernvorstand für den Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT, kennt die Region nicht nur aus seiner früheren Tätigkeit als Leiter des dortigen Expressgeschäfts, er operiert jetzt auch von Bonn und Singapur aus und ist damit noch näher an den Kunden und Märkten.

Als Logistikunternehmen müssen wir flexibel bleiben, um auf Ereignisse wie das verheerende Erdbeben in Japan oder die jüngsten politischen Unruhen in verschiedenen Regionen schnell zu reagieren. Alternative Wege zu finden, den Kunden schnelle Lösungen zu bieten, ohne dabei die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter oder auch der transportierten Güter zu gefährden – das ist die Königsdisziplin der Logistik, und die beherrschen wir.

Deshalb bin ich überzeugt, dass wir unseren eingeschlagenen Wachstumsweg erfolgreich fortsetzen werden. Wir bekräftigen unsere Erwartungen, im Geschäftsjahr 2011 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € zu erzielen.

Ihr



GESCHÄFT UND UMFELD

Organisation

Wechsel im Vorstand

Zum 31. März 2011 hat Hermann Ude, bisher Vorstand GLOBAL FORWARDING, FREIGHT, das Unternehmen verlassen. Als neuer Konzernvorstand für dieses Ressort wurde Roger Crook bestellt.

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen geplant

Im Jahr 2011 sind derzeit keine organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

Rahmenbedingungen

Globaler Aufschwung hält an

Die Weltwirtschaft befand sich zu Beginn des Jahres 2011 weiterhin im Aufschwung, der sich am stärksten in den aufstrebenden Volkswirtschaften zeigte. Auch in den meisten Industrieländern erholte sich die Konjunktur weiter, wobei die Wachstumsunterschiede ungewöhnlich hoch geblieben sein dürften.

In den asiatischen Ländern hat das Wachstum zwar etwas an Tempo verloren, ist aber im globalen Vergleich sehr hoch geblieben. In China ist das BIP im ersten Quartal um 9,7 % im Vorjahresvergleich und damit ähnlich dynamisch wie in den Vorperioden gestiegen. Japan wurde von den Folgen des schweren Erdbebens am 11. März 2011 erheblich getroffen. Die Wirtschaftsleistung dürfte dort spürbar gefallen sein.

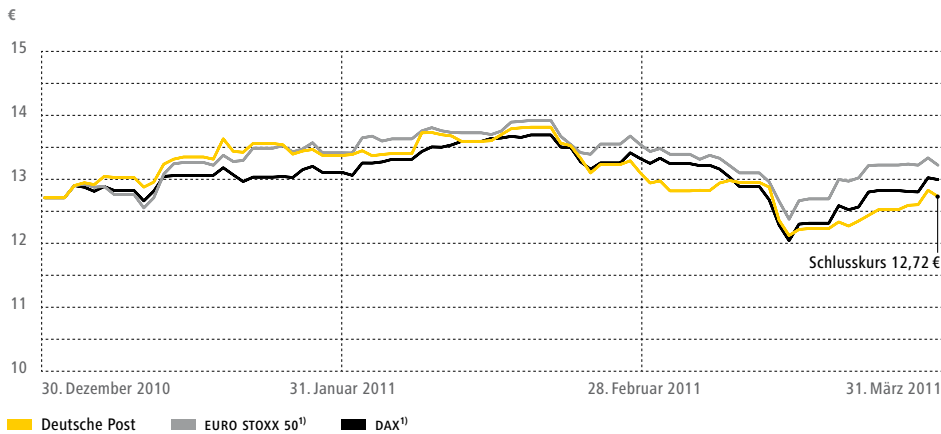
In den Vereinigten Staaten blieb die Wirtschaft auf Wachstumskurs. Impulse dürften erneut vor allem von den Ausrüstungsinvestitionen ausgegangen sein. Zudem wurde der private Konsum ausgeweitet, gestützt durch eine steigende Beschäftigung. Dennoch blieb die Arbeitslosenquote auf einem sehr hohen Niveau. Vor diesem konjunkturellen Hintergrund beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Im Euroraum hat das Wirtschaftswachstum, das zuletzt nur verhalten ausgefallen war, sich wieder beschleunigt. Besonders die Industrie verzeichnete einen kräftigen Aufwärtstrend. Zudem beginnt sich die Bauwirtschaft von dem Einbruch durch das harte Winterwetter zu erholen, was die Bruttoanlageinvestitionen steigen lässt. Dagegen dürfte der private Verbrauch angesichts erheblich höherer Preise erneut nur mäßig gewachsen sein. Weil das Risiko einer Inflation gestiegen ist, hat die Europäische Zentralbank ihren Leitzins Anfang April von 1,0 % auf 1,25 % angehoben.

Die deutsche Wirtschaft begann das Jahr 2011 in sehr guter Verfassung. Auftrags-eingänge und Industrieproduktion konnten kräftig zulegen, die Bauinvestitionen sogar außergewöhnlich stark. Das BIP dürfte im Berichtszeitraum deutlich gestiegen sein, obwohl der private Verbrauch verhalten blieb. Die Zahl der Arbeitslosen sank saisonbereinigt um 129.000 Personen zum 31. März 2011. Der starke Aufschwung zeigte sich auch im ifo-Geschäftsklimaindex, der im Februar einen neuen Höchststand erreichte, bevor er im März wieder leicht nachgab.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

05 Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie am 30. Dezember 2010

Erdbeben in Japan belastet die Börsen nach gutem Jahresauftakt

Die gute konjunkturelle Entwicklung hat den globalen Aktienmärkten zum Jahresauftakt weiter Auftrieb gegeben. Obwohl die Staatshaushalte in einigen Ländern Europas angespannt blieben, legte der EURO STOXX 50 im ersten Quartal um 4,2 % auf 2.910 Punkte zu. Der DAX startete gut in das Jahr, verlor aber durch die politischen Unruhen in Nordafrika, den gestiegenen Ölpreis und die durch das Erdbeben in Japan ausgelösten Ereignisse deutlich an Wert. Insgesamt ist er nur um 1,8 % gestiegen, konnte das Quartal jedoch noch mit 7.041 Punkten beenden. Auch unsere Aktie begann gut und legte in der Spitze auf 13,83 € zu. Die Mitte Februar einsetzenden Marktverwerfungen belasteten den Kurs jedoch deutlich, er fiel auf 12,10 €. Wie die Indizes erholte sich unsere Aktie Ende März wieder und schloss das Quartal mit einem leichten Plus von 0,2 % bei 12,72 €. Das durchschnittlich gehandelte Volumen lag mit 4,8 Mio Stück 9,5 % unter dem Vorjahr.

06 Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2010	31. März 2011
Anzahl Aktien	Mio Stück	1.209,0	1.209,0 ¹⁾
Schlusskurs	€	12,70	12,72
Marktkapitalisierung	Mio €	15.354	15.378
Höchstkurs ²⁾	€	14,46	13,83
Tiefstkurs ²⁾	€	11,18	12,10
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag ³⁾	Stück	5.298.800	4.793.596

1) Inklusive eigener Anteile, ➕ Anhang, Textziffer 13

2) Im Jahr 2010 und in den ersten drei Monaten des Jahres 2011

3) Im ersten Quartal

07 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2010	31. März 2011	+/- %	31. März 2010	31. März 2011	+/- %
Deutsche Post DHL	€	12,70	12,72	0,2	12,85	12,72	-1,0
TNT	€	19,21	18,10	-5,8	21,23	18,10	-14,7
FedEx	US-\$	92,96	93,55	0,6	93,40	93,55	0,2
UPS	US-\$	72,68	74,32	2,3	64,41	74,32	15,4
Kühne + Nagel	CHF	130,00	128,50	-1,2	106,70	128,50	20,4

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Gesamtaussage des Vorstands

Die Weltwirtschaft befand sich im ersten Quartal 2011 trotz des schweren Erdbebens in Japan und der politischen Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten weiterhin im Aufschwung. Vor diesem Hintergrund ist es uns gelungen, Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum ersten Quartal 2010 merklich zu steigern. Unsere Rentabilität hat sich weiter verbessert und dadurch ist die Umsatzrendite deutlich gestiegen. Die finanzielle Lage des Konzerns ist nach wie vor stabil. Wir verfügen weiterhin über eine gute Liquidität, sodass unsere syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen wurde. Wie geplant, haben wir mehr investiert, vor allem in die Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur.

Wesentliche Ereignisse

Beteiligung an der Postbank umgegliedert

Ende Februar 2011 haben wir gemäß den vertraglichen Vereinbarungen zum beabsichtigten Verkauf der Postbank an die Deutsche Bank unsere restliche Beteiligung von 39,5 % an der Postbank in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert. Der Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Umgliederung betrug 1.801 MIO €.

Ertragslage

08 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		Q1 2010	Q1 2011
Konzernumsatz	MIO €	12.016	12.842
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	512 ¹⁾	629
Umsatzrendite ²⁾	%	4,3	4,9
Konzernperiodenergebnis ³⁾	MIO €	1.747	325
Ergebnis je Aktie	€	1,44	0,27

1) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 566 MIO €

2) EBIT ÷ Umsatz

3) Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

Berichtsweise und Portfolio geändert

Um uns in den Vereinigten Staaten stärker auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren, haben wir am 1. April 2011 die Exel Transportation Services verkauft, einen Anbieter von Frachtvermittlungs- und intermodalen Services in den USA und Kanada. Zuvor wurden daher zum 31. März 2011 sämtliche Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbar umklassifiziert.

Konzernumsatz gestiegen

Im Berichtszeitraum konnte der Konzernumsatz um 826 MIO € bzw. 6,9 % auf 12.842 MIO € (Vorjahr: 12.016 MIO €) gesteigert werden. Dazu haben Währungseffekte mit 146 MIO € positiv beigetragen. Der im Ausland erzielte Anteil am Konzernumsatz hat sich von 65,9 % im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf nunmehr 67,0 % erhöht.

Höhere Transportkosten lassen Materialaufwand steigen

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 389 MIO € um 46 MIO € unter dem Vorjahresniveau (435 MIO €). Im Vorjahr waren sie vor allem deshalb höher, weil wir Rückstellungen aufgelöst haben, die für Restrukturierungen gebildet worden waren.

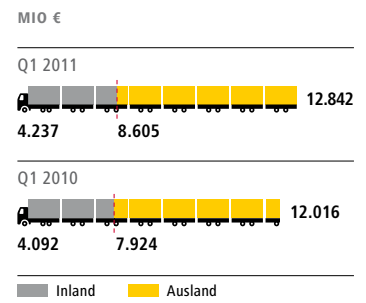
Der Materialaufwand ist im Berichtszeitraum um 712 MIO € auf 7.298 MIO € gestiegen, was unter anderem auf den höheren Ölpreis zurückzuführen ist. Ganz überwiegend können wir diesen Effekt an unsere Kunden weiterreichen.

Der Personalaufwand hat sich leicht von 4.174 MIO € auf 4.128 MIO € verringert, wozu besonders die Verkäufe des Geschäfts mit taggenauen nationalen Express-Sendungen in Großbritannien und Frankreich im Jahr 2010 beigetragen haben.

Die Abschreibungen sind ebenfalls leicht gesunken, und zwar um 10 MIO € auf 308 MIO €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 868 MIO € nahezu unverändert geblieben (Vorjahr: 861 MIO €).

09 Konzernumsatz



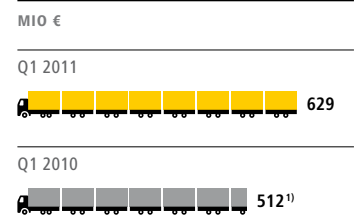
EBIT gesteigert, Finanzergebnis gesunken

Im ersten Quartal 2011 konnte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) um 117 MIO € bzw. 22,9 % auf 629 MIO € gesteigert werden.

Das Finanzergebnis hat sich dagegen von 1.328 MIO € auf -161 MIO € verschlechtert. Im Vorjahr hat vor allem die erstmalige Marktbewertung eines Forward in Verbindung mit der zweiten Tranche des Postbank-Verkaufs mit 1.453 MIO € erhöhend gewirkt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 1.372 MIO € auf 468 MIO € (Vorjahr: 1.840 MIO €) verringert. Die Ertragsteuern sind um 47 MIO € auf 117 MIO € gestiegen. Die Bewertung der Derivate aus dem geplanten Postbank-Verkauf hat sich steuerlich nicht ausgewirkt. Daneben ist der Steuersatz wegen höherer Erträge aus dem Ausland auf jetzt 25 % gestiegen.

10 Konzern-EBIT



¹⁾ Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 566 MIO €

Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie deutlich gesunken

Das Konzernperiodenergebnis hat sich von 1.770 MIO € im Vorjahr auf 351 MIO € im Berichtszeitraum reduziert. Davon stehen 325 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 26 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 1,44 € auf 0,27 € gesunken.

Finanzlage

11 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

MIO €

	Q1 2010	Q1 2011
Liquide Mittel am 31. März	2.696	2.943
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-407	-424
Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-95	-34
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-195	-237
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-117	-153

Gute Liquiditätssituation

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2010 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns wie unsere Finanzstrategie unverändert verfolgt.

Die dynamische Kenngröße „FFO to Debt“ wird auf rollierender Zwölf-Monats-Basis berechnet. Ihre Definition sowie die Berechnung der einzelnen Bestandteile entsprechen der Methodik der Rating-Agentur Standard & Poor's.

„FFO to Debt“ ist im ersten Quartal 2011 erwartungsgemäß aufgrund der Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation leicht zurückgegangen, obwohl die Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (FFO) gestiegen sind. Mit einem Wert von 34,9 % liegt die Kenngröße aber im Rahmen unserer Erwartungen.

Wir verfügen weiterhin über eine gute Liquidität. Infolgedessen wurde im Berichtszeitraum die im Dezember 2010 vereinbarte fünfjährige syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Ihr Gesamtvolumen liegt bei 2 MRD €. Zum 31. März 2011 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,9 MRD €. Hinzu kommen jederzeit kündbare Investment Funds in Höhe von rund 400 MIO €, die in der Bilanz als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

12 FFO to Debt

MIO €

	1. Jan. bis 31. Dez. 2010	1. April 2010 bis 31. März 2011
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.109	2.296
⊕ Erhaltene Zinsen und Dividenden	59	56
⊖ Gezahlte Zinsen	183	178
⊕ Anpassung auf operatives Leasing	1.055	1.055
⊕ Anpassung auf Pensionen	198	198
⊕ Einmaleffekte	531	387
⊖ Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)	3.769	3.814
Berichtete Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	7.022	6.885
⊖ Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Postbank AG ¹⁾	4.164	4.207
⊖ Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst ¹⁾	115	122
⊕ Anpassung auf operatives Leasing ²⁾	5.527	5.527
⊕ Anpassung auf Pensionen ²⁾	5.323	5.323
⊖ Verfügbare liquide Mittel ^{1),3)}	2.893	2.463
⊖ Verschuldung (Debt)	10.700	10.942
FFO to Debt (%)	35,2	34,9

1) Zum Stichtag 31. Dezember 2010 bzw. 31. März 2011 2) Zum Stichtag 31. Dezember 2010 3) Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

@ standardandpoors.com

→ Seite 11

Investitionen höher als im Vorjahr

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug im ersten Quartal 2011 insgesamt 252 MIO € und ist mit 29,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erheblich gestiegen (Vorjahr: 195 MIO €). Mit den Mitteln wurden vorwiegend folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 222 MIO € flossen in Sachanlagen und 30 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (103 MIO €), Transportausstattung (41 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (28 MIO €), IT-Ausstattung (16 MIO €) und Flugzeuge (16 MIO €).

Regional haben wir überwiegend in Europa und Amerika investiert. Schwerpunkte in Europa waren Deutschland und Großbritannien.

13 Capex und Abschreibungen

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	Q1 2010 angepasst	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010 angepasst	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011
Capex (MIO €)	84	48	41	82	18	21	35	60	17	41	195	252
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	72	76	89	82	24	25	71	76	62	49	318	308
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,17	0,63	0,46	1,00	0,75	0,84	0,49	0,79	0,27	0,84	0,61	0,82

Die Capex im Unternehmensbereich BRIEF ist im Berichtszeitraum von 84 MIO € (angepasst) auf 48 MIO € gesunken, vor allem weil Investitionen unterjährig verschoben wurden und im ersten Quartal des Vorjahres einige Investitionen für neue Sortieranlagen getätigt worden sind. Investiert wurde vor allem in technische Anlagen und Maschinen, selbsterstellte Software sowie in sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

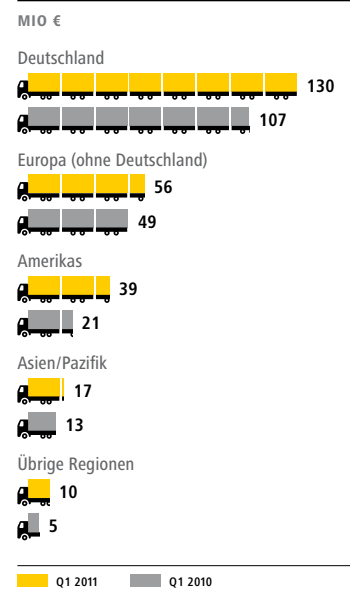
Im Unternehmensbereich EXPRESS wurden im ersten Quartal 2011 insgesamt 82 MIO € investiert (Vorjahr: 41 MIO €). Wir haben Vorauszahlungen in Höhe von 50 MIO € getätigt, die unter anderem der Erneuerung von Teilen unserer Flugzeugflotte dienen. Ferner wurden 16 MIO € für die Wartung unserer Flugzeuge und 7 MIO € für technische Anlagen und Maschinen ausgegeben. Regional haben wir besonders in Europa und Asien investiert, wobei der Fokus auf Indien und China lag.

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT wurden im ersten Quartal 21 MIO € investiert (Vorjahr: 18 MIO €). Davon entfielen 15 MIO € auf das Geschäftsfeld Global Forwarding, in dem wir unsere Lager ausgestattet und modernisiert haben. Im Geschäftsfeld Freight haben wir 6 MIO € investiert, vor allem in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte.

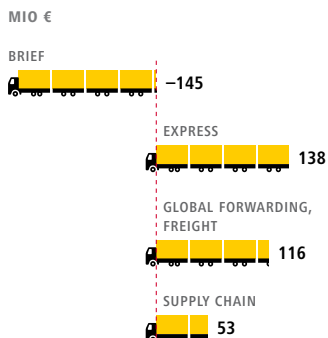
Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN betrugen die Investitionen im Berichtszeitraum 60 MIO €, das sind gegenüber der angepassten Vorjahreszahl 25 MIO € mehr. 47 MIO € der Investitionen flossen in Sachanlagen. Verglichen mit dem Vorjahr haben wir in allen Regionen mehr investiert, wobei 50 MIO € auf das Geschäftsfeld Supply Chain und 10 MIO € auf Williams Lea entfielen.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 17 MIO € im ersten Quartal 2010 auf aktuell 41 MIO € gestiegen. Die Ausgaben entfielen überwiegend auf den Kauf von Fahrzeugen. Im ersten Quartal des Vorjahres waren die Investitionen in diesem Bereich erheblich reduziert worden, indem die Betriebsdauer von Fahrzeugen verlängert und die Bestellung neuer Fahrzeuge ausgesetzt worden war.

14 Capex nach Regionen



15 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, Q1 2011



Kapitalflussrechnung

Der Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2011 auf 34 MIO €, 61 MIO € weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das verbesserte EBIT und ein geringerer Verbrauch von Rückstellungen haben zu einem höheren Mittelzufluss vor Berücksichtigung von Änderungen aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) geführt. Die Veränderungen im Working Capital haben dagegen zu einem Mittelabfluss von 662 MIO € geführt. Der im Voraus gezahlte Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation belastet den operativen Cashflow regelmäßig im ersten Quartal des Geschäftsjahres; im Jahr 2011 betrug er 542 MIO €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist um 42 MIO € auf 237 MIO € gestiegen, vor allem weil wir verstärkt in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert haben. Unsere Absicht, verstärkt organisch wachsen zu wollen, spiegelt sich auch im Mittelabfluss für Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten wider: Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum sind in dieser Position im Berichtszeitraum keine Zahlungen angefallen.

In der Vergangenheit war der Free Cashflow von großen Bewegungen in den finanziellen Vermögenswerten geprägt. Um die operative Aussagekraft dieser Kennzahl zu erhöhen, weisen wir diese nun in einer modifizierten Form aus:

16 Ermittlung Free Cashflow

MIO €	Q1 2010	Q1 2011
Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-95	-34
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	54	52
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-203	-305
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-149	-253
Abgänge Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-24	0
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-47	0
Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen/Desinvestitionen	-71	0
Erhaltene Zinsen	11	12
Zinszahlungen	-72	-67
Netto-Zinszahlungen	-61	-55
Free Cashflow	-376	-342

Der Free Cashflow entwickelte sich von -376 MIO € im Vorjahreszeitraum auf -342 MIO € im ersten Quartal 2011.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag mit 153 MIO € um 36 MIO € über dem Vorjahreswert und ist mit 67 MIO € zum größten Teil für Zinszahlungen verwendet worden. Weiterhin hat die Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden zu einem Mittelabfluss von 22 MIO € geführt, dem im Vorjahreszeitraum ein Mittelzufluss von 27 MIO € gegenüberstand.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2010 von 3.415 MIO € auf 2.943 MIO € gesunken.

Vermögenslage

17 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2010	31. März 2011
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	28,3	28,8
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	MIO €	-1.382	-1.084
Net Interest Cover ¹⁾		8,4	11,4
FFO to Debt ²⁾	%	35,2	34,9

1) Im ersten Quartal

2) Berechnung ➔ Seite 8

Konzernbilanzsumme gesunken

Zum 31. März 2011 betrug die Bilanzsumme des Konzerns 37.434 MIO € und lag um 329 MIO € unter dem Stand zum 31. Dezember 2010.

Da der beabsichtigte Verkauf der Postbank nun innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, wurde eine Umgliederung aller damit im Zusammenhang stehenden langfristigen Vermögens- und Schuldpositionen in die jeweilige kurzfristige Bilanzposition erforderlich. Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert an der Postbank in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 19.671 MIO € um 4.822 MIO € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich um 323 MIO € bzw. 2,7 % auf 11.525 MIO € verringert, was in erster Linie auf Wechselkursbedingte Rückgänge bei den Firmenwerten zurückzuführen ist. Die Sachanlagen sind ebenfalls vorwiegend wechselkursbedingt um 132 MIO € auf 5.998 MIO € zurückgegangen. Überdies haben sich die aktiven latenten Steuern verringert, und zwar um 29 MIO € auf 944 MIO €. Vor allem die oben genannten Umgliederungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Postbank haben die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 1.797 MIO € und die langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 2.509 MIO € verringert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von 13.270 MIO € auf 17.763 MIO € gestiegen, vor allem durch die genannten Umgliederungen. Daneben haben sich die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 545 MIO € auf 9.186 MIO € erhöht, wozu die Abgrenzung des im Voraus bezahlten Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service mit 407 MIO € beigetragen hat. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind dagegen von 3.415 MIO € auf 2.943 MIO € zurückgegangen. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind von 113 MIO € auf 2.068 MIO € gestiegen, maßgeblich weil wir den restlichen Anteilsbesitz an der Postbank umgegliedert und am 1. April 2011 die US-amerikanische Tochter Exel Transportation Services verkauft haben.

Das den Aktionären der Deutschen Post zustehende Eigenkapital liegt mit 10.586 MIO € leicht über dem Niveau vom 31. Dezember 2010 (10.511 MIO €). Es wurde positiv vom Konzernperiodenergebnis beeinflusst, jedoch durch negative Währungsumrechnungsdifferenzen gemindert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 17.640 MIO € auf 17.439 MIO € gesunken, größtenteils weil die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 500 MIO € auf 5.207 MIO € zurückgegangen sind. Hier zeigt sich ein saisonaler Effekt: Der Geschäftsverlauf ist gegen Ende eines Geschäftsjahres regelmäßig stärker als zu Beginn. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben dagegen von 4.047 MIO € auf 4.441 MIO € zugenommen, da die Verbindlichkeiten aus Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und Abfindungen gestiegen sind. Die Finanzschulden reduzierten sich um 137 MIO € von 7.022 MIO € auf 6.885 MIO €, wobei sich die Struktur der Fristigkeit grundlegend geändert hat: Die im Zusammenhang mit dem geplanten Postbank-Verkauf stehenden Verbindlichkeiten sind – entsprechend dem Vorgehen auf der Aktivseite – von den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen konnten ebenfalls reduziert werden, und zwar von 9.427 MIO € auf 9.214 MIO €. Dabei sind die sonstigen langfristigen Rückstellungen vor allem Wechselkursbedingt gesunken.

Bilanzkennzahlen

Unsere Nettoliquidität ist von 1.382 MIO € zum 31. Dezember 2010 auf 1.084 MIO € zum 31. März 2011 gesunken, da im ersten Quartal unsere operative Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit jeweils zu einem Mittelabfluss geführt hat. Die Eigenkapitalquote hat sich um 0,5 Prozentpunkte auf 28,8 % weiter verbessert. Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie ist von 8,4 auf 11,4 gestiegen. Da wir über eine Nettoliquidität verfügen, ist die Aussagekraft der Kennzahl Net Gearing eingeschränkt. Wir verzichten daher darauf, sie hier darzustellen und zu kommentieren.

18 Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)

MIO €	31. Dez. 2010	31. März 2011
Langfristige Finanzschulden	6.275	2.054
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	747	4.831
⊖ Finanzschulden	7.022	6.885
⊖ Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.415	2.943
⊖ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	655	3.115
⊖ Long-term Deposits ¹⁾	120	0
⊖ Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate ¹⁾	2.531	125
⊖ Finanzielle Vermögenswerte	6.721	6.183
⊖ Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea	28	28
⊖ Pflichtumtauschleihe ²⁾	2.796	2.827
⊖ Besicherung Verkaufsoption ²⁾	1.248	1.260
⊕ Nettoeffekt aus der Bewertung der Postbank-Derivate ³⁾	2.389	2.329
⊖ Nicht liquiditätswirksame Anpassungen	1.683	-1.786
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	-1.382	-1.084

1) In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten 2) In der Bilanz ausgewiesen unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzschulden 3) In der Bilanz ausgewiesen unter den lang- bzw. kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden

UNTERNEHMENSBEREICHE

Überblick

19 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	Q1 2010 angepasst	Q1 2011	+/- %
BRIEF			
Umsatz	3.506	3.514	0,2
davon Brief Kommunikation	1.469	1.386	-5,7
Dialog Marketing	667	679	1,8
Presse Services	205	202	-1,5
Mehrwertleistungen	86	89	3,5
Paket Deutschland	650	706	8,6
Filialen	196	198	1,0
Global Mail	423	426	0,7
Renten-Service	20	23	15,0
Konsolidierung/Sonstiges	-210	-195	7,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	389 ²⁾	373	-4,1
Umsatzrendite (%) ¹⁾	11,1	10,6	-
Operativer Cashflow	-8	-145	<-100
EXPRESS			
Umsatz	2.620	2.765	5,5
davon Europe	1.277	1.212	-5,1
Americas	409	453	10,8
Asia Pacific	730	841	15,2
EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa)	279	301	7,9
Konsolidierung/Sonstiges	-75	-42	44,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	110 ³⁾	216	96,4
Umsatzrendite (%) ¹⁾	4,2	7,8	-
Operativer Cashflow	81	138	70,4
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT			
Umsatz	3.117	3.581	14,9
davon Global Forwarding	2.276	2.632	15,6
Freight	867	981	13,1
Konsolidierung/Sonstiges	-26	-32	-23,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	53 ⁴⁾	69	30,2
Umsatzrendite (%) ¹⁾	1,7	1,9	-
Operativer Cashflow	-10	116	>100
SUPPLY CHAIN			
Umsatz	3.044	3.273	7,5
davon Supply Chain	2.820	3.015	6,9
Williams Lea	223	259	16,1
Konsolidierung/Sonstiges	1	-1	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	56 ⁵⁾	78	39,3
Umsatzrendite (%) ¹⁾	1,8	2,4	-
Operativer Cashflow	45	53	17,8

1) EBIT ÷ Umsatz 2) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 391 MIO € 3) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 154 MIO € 4) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 54 MIO €

5) Im Vorjahr betrug das EBIT vor Einmaleffekten 63 MIO €

Unternehmensbereich BRIEF

Umsatz auf Vorjahresniveau

Zum 1. Juli 2010 haben wir wesentliche Teile von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert, über die wir im Geschäftsfeld Mehrwertleistungen berichten. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im ersten Quartal 2011 lag der Umsatz mit 3.514 MIO € bei einem Arbeitstag mehr als im Jahr 2010 auf dem Niveau des Vorjahres (3.506 MIO €). Seit dem 1. Juli 2010 müssen wir Mehrwertsteuer auf Umsätze mit Geschäftskunden erheben. Um diese wichtige Kundengruppe zu halten, haben wir unsere Rabattstaffeln erhöht, wodurch unser Umsatz belastet wird. Währungseffekte fielen im Berichtszeitraum nicht an.

Mehr Sendungen für Geschäftskunden zugestellt

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation haben wir das zweite Quartal in Folge für unsere Geschäftskunden mehr Sendungen zugestellt. Da wir aber die Rabatte auf diese Umsätze erhöht haben, ist der Umsatz von 1.469 MIO € auf 1.386 MIO € zurückgegangen. Wir haben qualitätsbewusste Kunden gehalten und zurückgewonnen, aber auch preissensible Kunden an den Wettbewerb verloren.

Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden. Das Marktvolumen wird jährlich erhoben, die jüngste Zahl haben wir im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 51 veröffentlicht.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

20 Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück	Q1 2010	Q1 2011	+/- %
Geschäftskundenbriefe	1.726	1.750	1,4
Privatkundenbriefe	311	297	-4,5
Gesamt	2.037	2.047	0,5

Umsatz und Volumina der adressierten Werbesendungen gestiegen

Im Berichtszeitraum sehen wir einen Umsatz- und Volumenanstieg bei den adressierten Werbesendungen und bei unserem Produkt „Einkaufaktuell“. Die Werbeausgaben unserer Kunden erhöhen sich wieder. Der Umsatz ist um 1,8 % auf 679 MIO € (Vorjahr: 667 MIO €) gestiegen.

21 Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück	Q1 2010	Q1 2011	+/- %
Adressierte Werbesendungen	1.520	1.567	3,1
Unadressierte Werbesendungen	1.117	1.069	-4,3
Gesamt	2.637	2.636	0,0

Umsatz mit Pressepost leicht unter Vorjahr

Im Geschäftsfeld Presse Services lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 202 MIO € um 1,5 % unter dem Vorjahr (205 MIO €). Der deutsche Markt für Pressepost, dessen Volumen wir im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 52 detailliert schildern, ist weiter rückläufig: Presseerzeugnisse verlieren an Auflage, die Heftgewichte bleiben dagegen stabil.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Mehr Umsatz mit Mehrwertleistungen

Mit 89 MIO € überstieg der Umsatz im Geschäftsfeld Mehrwertleistungen den vergleichbaren Vorjahreswert (86 MIO €) um 3,5 %. Dieses Wachstum ist vor allem auf Zuwächse in den Bereichen Dokumenten- und Poststellenmanagement zurückzuführen.

Paketgeschäft profitiert vom Internethandel

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg der Umsatz im Berichtszeitraum mit 706 MIO € das hohe Niveau des Vorjahres (650 MIO €) um 8,6 %. Hier konnten wir ähnlich stark wachsen wie im Vorquartal. Der Versandhandel zieht insgesamt wieder an und wächst mit dem zunehmenden Internethandel, was sich in den gestiegenen Volumina der Geschäftskunden widerspiegelt.

22 Paket Deutschland: Volumina

MIO Stück	Q1 2010	Q1 2011	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹⁾	161	179	11,2
Privatkundenpakete	28	27	-3,6
Gesamt	189	206	9,0

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

Filialumsatz auf Vorjahresniveau

Der in den rund 20.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielte Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 198 MIO € auf dem Niveau des Vorjahres (196 MIO €).

Leichter Umsatzzuwachs im internationalen Briefgeschäft

Im Geschäftsfeld Global Mail lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 426 MIO € um 0,7 % über dem Vorjahresniveau (423 MIO €). Im internationalen Briefgeschäft sowie im klassischen Im- und Exportgeschäft verzeichnen wir erfreuliche Umsatzsteigerungen. Die Volumina sind im Vorjahresvergleich gesunken, weil wir das Bulkmailgeschäft in den Niederlanden aufgegeben haben.

23 Brief International: Volumina

MIO Stück	Q1 2010	Q1 2011	+/- %
Global Mail	1.577	1.089	-30,9

Solides Ergebnis trotz Mehrwertsteuer

Mit einem EBIT von 373 MIO € lagen wir im Unternehmensbereich BRIEF leicht unter dem Vorjahreswert (389 MIO €). Einbußen durch die genannten Rabatte im Briefgeschäft konnten wir durch höhere Umsätze im Paketbereich und striktes Kostenmanagement weitgehend kompensieren. Die Umsatzrendite lag bei 10,6 %.

Der operative Cashflow betrug -145 MIO € (Vorjahr: -8 MIO €). Er ist im ersten Quartal regelmäßig beeinflusst durch die jährlichen Zahlungen an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation. Diese spiegeln sich vor allem im hohen Zahlungsmittelabfluss im Working Capital wider.

Unternehmensbereich EXPRESS

Internationales Expressgeschäft weiter auf Wachstumspfad

Der im Unternehmensbereich EXPRESS erzielte Umsatz konnte im ersten Quartal 2011 um 5,5 % auf 2.765 MIO € (Vorjahr: 2.620 MIO €) gesteigert werden, obwohl im ersten Quartal des Vorjahres noch Umsätze in Höhe von 125 MIO € enthalten waren, die aus dem mittlerweile veräußerten nationalen taggenauen Geschäft in Großbritannien und Frankreich stammten. Der Umsatz wurde durch Währungseffekte in Höhe von 36 MIO € positiv beeinflusst, ohne diese stieg er um 4,2 %. Das Wachstum ist vor allem auf den Anstieg der täglichen Sendungsvolumina zurückzuführen – im Produktbereich TDI um 7,8 % und im Produktbereich TDD um 10,0 %. Zudem haben wir höhere Erlöse aus Treibstoffzuschlägen erzielt, um unsere gestiegenen Treibstoffkosten zu decken. Das Gewicht je Sendungseinheit überstieg im Produktbereich TDI den Vorjahreswert um 6,6 %. Ein zusätzlicher Beleg dafür, dass sich unser internationales Geschäft weiter auf gutem Wachstumspfad befindet. Im Produktbereich DDD sind Umsätze und Volumina deutlich zurückgegangen, vor allem weil wir das nationale taggenaue Geschäft in Großbritannien und Frankreich verkauft haben.

24 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag	Q1 2010 angepasst	Q1 2011	+/- %
Time Definite International (TDI)	26,3	28,5	8,4
Time Definite Domestic (TDD)	4,9	5,2	6,1
Day Definite Domestic (DDD)	5,9	3,9	-33,9

25 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag	Q1 2010 angepasst	Q1 2011	+/- %
Time Definite International (TDI)	475	512	7,8
Time Definite Domestic (TDD)	628	691	10,0
Day Definite Domestic (DDD)	657	425	-35,3

Internationale Sendungsvolumina in der Region Europe erfreulich gewachsen

In der Region Europe lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 1.212 MIO € um 5,1 % unter dem Vorjahr (1.277 MIO €). Hauptgrund für den Rückgang war der Verkauf des nationalen taggenauen Geschäfts in Großbritannien und Frankreich. Der Umsatz in der Region wurde durch Währungseffekte in Höhe von 14 MIO €, die vor allem aus unserer Geschäftstätigkeit in der Schweiz, Großbritannien und Skandinavien stammen, positiv beeinflusst; ohne diese sank er um 6,2 %. Im wettbewerbsintensiven europäischen Expressmarkt konnten wir unsere täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI erfreulich um 7,1 % erhöhen.

Signifikante Umsatz- und Volumensteigerung in der Region Americas

In der Region Americas übertraf der Umsatz im Berichtszeitraum mit 453 MIO € den Vorjahreswert (409 MIO €) um 10,8 %. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI sind um 5,0 % gestiegen, in den Vereinigten Staaten sogar um 8,0 %.

Verglichen mit dem Umsatz sind die Volumina nur verhalten gewachsen, was auf Effekte im Produkt-Mix zurückzuführen ist: Anstelle von Dokumenten versenden Kunden vermehrt Expresspakete.

Zweistelliges Umsatzplus in der Region Asia Pacific

Die Region Asia Pacific bleibt weiterhin der Wachstumsmotor für das Expressgeschäft und weist im ersten Quartal 2011 eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um 15,2 % auf 841 MIO € (Vorjahr: 730 MIO €) aus. Der Umsatz wurde durch Währungseffekte in Höhe von 25 MIO € positiv beeinflusst, ohne diese stieg er um 11,8 %. Vor allem im Produktbereich TDI sind die Sendungsvolumina um 9,7 % deutlich gestiegen und liegen somit auf einem höheren Niveau als vor dem Krisenjahr 2009. Das schwere Erdbeben in Japan hatte keinen gravierenden Einfluss auf unser Geschäft, wir konnten unsere Dienstleistungen aufrechterhalten. Weitere Informationen dazu finden Sie im [Risikobericht](#).

 Seite 22

Wachstum in der Region EEMEA hält an

Im ersten Quartal des Berichtsjahres überstieg der Umsatz in der Region EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa) mit 301 MIO € den Vorjahreswert (279 MIO €) um 7,9 %. Der Umsatz wurde durch Währungseffekte in Höhe von 5 MIO € negativ beeinflusst, bereinigt um diese ist er um 9,7 % gewachsen. In allen Produktbereichen konnten wir die täglichen Sendungsvolumina gegenüber dem Vorjahr steigern.

EBIT deutlich gesteigert

Dank signifikantem Umsatz- und Volumenwachstum sowie striktem Kostenmanagement konnte das EBIT gegenüber dem Vorjahr von 110 MIO € auf 216 MIO € deutlich gesteigert werden.

Die Umsatzrendite hat sich positiv entwickelt und lag im ersten Quartal 2011 bei 7,8 % (Vorjahr: 4,2 %).

Der operative Cashflow hat sich von 81 MIO € im ersten Quartal des Vorjahres auf 138 MIO € erhöht. Gestiegene Sendungsmengen und Umsätze haben das Working Capital leicht erhöht. Der damit verbundene Zahlungsmittelabfluss wurde jedoch durch geringere Auszahlungen für Restrukturierungen und die deutliche EBIT-Verbesserung mehr als ausgeglichen.

Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Speditionsgeschäft entwickelt sich gut

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT haben wir im ersten Quartal 2011 den Umsatz um 14,9 % auf 3.581 MIO € (Vorjahr: 3.117 MIO €) verbessert. Der Umsatz wurde durch Währungseffekte in Höhe von 66 MIO € positiv beeinflusst, ohne diese stieg er um 12,8 %. Insgesamt sind wir mit einem besonders starken Monat März im ersten Quartal gut in das neue Geschäftsjahr gestartet.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding haben wir mit 2.632 MIO € einen Umsatz erzielt, der den vergleichbaren Vorjahreswert von 2.276 MIO € um 15,6 % übersteigt. Bereinigt um 41 MIO € positive Währungseffekte, betrug der Zuwachs 13,8 %. Die bereits hohen Treibstoffpreise sind im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Das Bruttoergebnis konnte dennoch um 14,4 % von 499 MIO € auf 571 MIO € verbessert werden.

Volumina und Umsätze in der Luft- und Seefracht gesteigert

Im Verlauf des ersten Quartals 2011 haben sich Transportvolumina und Umsätze in der Luft- und Seefracht zunehmend positiv entwickelt. Obwohl die Treibstoffpreise deutlich gestiegen sind, haben die Frachtraten wie im Vorquartal besonders in der Seefracht nachgegeben, so dass wir unsere operativen Margen leicht steigern konnten.

In der Luftfracht sind unsere Volumina im Berichtszeitraum verglichen mit dem Vorjahr um 4,8 % gestiegen, der Umsatz hat sich um 15,1 % verbessert. Da sich im Luftfrachtmarkt inzwischen die Kapazitäten entspannt haben, konnten wir von besseren Einkaufskonditionen profitieren, was unser Bruttoergebnis um 16,1 % wachsen ließ.

In der Seefracht sind die Volumina um 1,7 % gestiegen, da im ersten Quartal des Vorjahres die Lagerbestände bereits erheblich aufgefüllt worden sind. Der Umsatz ist um 24,8 % gewachsen. Die Frachtraten sind auf einzelnen Handelsrouten zurückgegangen. Das Bruttoergebnis ist um 21,0 % gestiegen.

Nach dem schweren Erdbeben in Japan waren einige Flug- und Seehäfen zeitweise gesperrt. Weitere Informationen dazu finden Sie im [Risikobericht](#).

Im industriellen Projektgeschäft konnten wir ein leichtes Wachstum erzielen, was man daran sieht, dass das Bruttoergebnis sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert hat. Das industrielle Projektgeschäft wird in der folgenden Tabelle als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen.

26 Global Forwarding: Umsatz

MIO €	Q1 2010	Q1 2011	+/- %
Luftfracht	1.169	1.345	15,1
Seefracht	703	877	24,8
Sonstiges	404	410	1,5
Gesamt	2.276	2.632	15,6

27 Global Forwarding: Volumina

Tausend		Q1 2010 angepasst ¹⁾	Q1 2011	+/- %
Luftfracht	Tonnen	1.037	1.087	4,8
davon Export	Tonnen	581	596	2,6
Seefracht	TEU ²⁾	637	648	1,7

1) Zu Beginn des Jahres 2011 haben wir unsere Systeme für die Erfassung von Transportvolumina angeglichen, sodass diese auch rückwirkend leicht angepasst wurden.

2) Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Europäisches Landverkehrsgeschäft über Vorjahresniveau

Im Geschäftsfeld Freight konnte der Umsatz im Berichtszeitraum um 13,1 % auf 981 MIO € (Vorjahr: 867 MIO €) gesteigert werden, wozu maßgeblich Zuwächse im Geschäft in Deutschland, Schweden und Osteuropa beigetragen haben. Zudem sind darin positive Währungseffekte in Höhe von 25 MIO € enthalten. Das Bruttoergebnis ist um 4,2 % auf 249 MIO € gestiegen (Vorjahr: 239 MIO €).

Stabile Margen verbessern EBIT, und Cashflow steigt erheblich

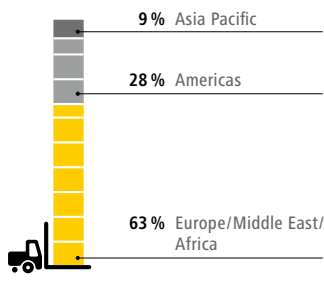
Das EBIT für den Unternehmensbereich hat sich aufgrund unserer positiven Margenentwicklung um 30,2 % von 53 MIO € auf 69 MIO € verbessert. Im Vorjahr waren darin Restrukturisierungskosten in Höhe von 1 MIO € enthalten. Die Umsatzrendite betrug 1,9 % (Vorjahr: 1,7 %).

Obwohl die Volumina weiter gewachsen sind, hat sich das Net Working Capital im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal aufgrund höherer Verbindlichkeiten verbessert. Somit hat sich der operative Cashflow erheblich um 126 MIO € auf 116 MIO € (Vorjahr: -10 MIO €) verbessert.

Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN

28 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, Q1 2011

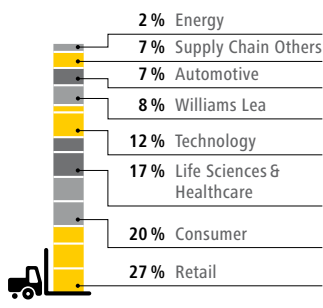
Gesamtumsatz: 3.273 MIO €



Seite 22

29 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, Q1 2011

Gesamtumsatz: 3.273 MIO €



Umsatzwachstum aus Neu- und Bestandsgeschäft

Zum 1. Juli 2010 haben wir wesentliche Teile von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN haben wir im ersten Quartal 2011 einen Umsatz von 3.273 MIO € erzielt, das entspricht einem Anstieg um 7,5 % (Vorjahr: 3.044 MIO €). Der Umsatz wurde durch Währungseffekte in Höhe von 47 MIO € positiv beeinflusst, ohne diese stieg er um 6,0 %. Die Sektoren haben sich gut entwickelt, vor allem „Retail“ und „Life Sciences & Healthcare“.

Im Geschäftsfeld Supply Chain ist der Umsatz um 6,9 % auf 3.015 MIO € (Vorjahr: 2.820 MIO €) gestiegen. Die Region Americas profitierte besonders vom Wachstum in den Sektoren „Consumer“, „Retail“, „Life Sciences & Healthcare“ und im Transportbereich. In Asia Pacific erreichten wir mit Zuwächsen im Neu- und Bestandsgeschäft – vor allem in China, Australien, Indien und Thailand – das regional höchste Umsatzwachstum. In Japan haben sich nach dem Erdbeben vom 11. März 2011 die Volumina einiger Kunden verringert, wie im Risikobericht geschildert. In Europa ist der Umsatz ebenfalls gestiegen, vor allem durch Neugeschäft und weiteres Wachstum im „Life Sciences & Healthcare“-Sektor Großbritanniens. Gegenläufig beeinflusst wurde er durch den Verkauf des Geschäftsfelds mit temperaturgeführter Logistik in Österreich im April 2010.

Der Umsatz von Williams Lea ist im ersten Quartal 2011 um 16,1 % auf 259 MIO € (Vorjahr: 223 MIO €) gestiegen. Der Zuwachs stammt besonders aus dem Bereich „Marketing Solutions“ in der Region Americas und aus Neugeschäft im europäischen Bankensektor.

Neuverträge generieren bessere Gewinnmargen

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden mit Neu- und Bestandskunden im ersten Quartal 2011 zusätzliche Verträge im Wert von 320 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen, 33 % mehr als im Vorjahr. Der größte Zuwachs stammt aus dem britischen „Retail“-Sektor. Wir beobachten regelmäßig die Entwicklung aller großen Aufträge. Umsatz und Profitabilität der neuen Aufträge übertrafen unsere Erwartungen um rund 7 % in den letzten zwölf Monaten. Insgesamt haben sich die Gewinnmargen unserer neuen Verträge im Vorjahresvergleich erheblich verbessert. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

Williams Lea hat in der Region Americas einen bedeutenden Druckmanagement-auftrag von einem internationalen Direktmarketing-Unternehmen erhalten.

EBIT verbessert sich erheblich

Das EBIT für den Unternehmensbereich ist im Berichtszeitraum von 56 MIO € um 39,3 % auf 78 MIO € gestiegen. Im Vorjahr waren darin Restrukturisierungskosten von 7 MIO € enthalten. Die Umsatzrendite hat sich von 1,8 % auf 2,4 % verbessert, wozu vor allem ein höheres Geschäftsvolumen und greifende Restrukturierungsinitiativen beigetragen haben.

Der operative Cashflow verbesserte sich von 45 MIO € auf 53 MIO €. Einem höheren Cashflow vor Berücksichtigung von Änderungen aus dem Working Capital stand ein gestiegenes Working Capital gegenüber.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter auf Vorjahresniveau

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den ersten drei Monaten 2011 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres saisonbedingt um 0,4 % auf 419.431 leicht gesunken.

Mitarbeiterzahl zum Jahresende stabil

Nach unserer jetzigen Planung wird sich die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011 insgesamt auf dem derzeitigen Niveau stabilisieren.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

NACHTRAG

Verkauf des kanadischen Express-Inlandsgeschäfts

DHL Express Canada gab Anfang Mai 2011 bekannt, das kanadische Express-Inlandsgeschäft an das Transportunternehmen TransForce zu verkaufen. Weiterhin schließen beide Gesellschaften eine auf zehn Jahre angelegte strategische Allianz. Die internationalen Expressdienstleistungen werden weiterhin von DHL Express Canada angeboten.

Erwerb der italienischen Eurodifarm

Ende März 2011 haben wir einen Vertrag über den Erwerb der italienischen Gesellschaft Eurodifarm srl., Lodi, geschlossen. Der Vertrag steht noch unter aufschiebenden Bedingungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig erfüllt waren. Eurodifarm ist Marktführer in Italien für die temperaturgeführte Distribution von pharmazeutischen und diagnostischen Produkten.

Spezialisten für Internetwerbung übernommen

Zum 1. April 2011 haben wir sämtliche Anteile der deutschen Gesellschaft Adcloud GmbH, Köln, erworben. Die Gesellschaft ist auf die Vermarktung und Platzierung von Werbeflächen im Internet spezialisiert.

PROGNOSE

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Wir hatten für unsere Planungen unterstellt, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2011 um 3 % bis 4 % wächst und der Welthandel diesen Zuwachs um den Faktor 1,5 bis 2 übertrifft. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass diese Wachstumsprognosen zutreffen. Nach der guten Entwicklung in den ersten drei Monaten bekräftigen wir unsere Erwartungen, für das Gesamtjahr 2011 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € zu erzielen. Dazu sollten der Unternehmensbereich BRIEF 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € und die DHL-Unternehmensbereiche 1,6 MRD € bis 1,7 MRD € beitragen. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund –0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Bewertung der Postbank-Instrumente sollte sich im Jahr 2011 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Chancen und Risiken

Chancen- und Risikocontrolling fördert eine nachhaltige Unternehmenssteuerung

In einem vom Corporate Controlling gesteuerten konzernweiten Prozess werden Chancen und Risiken früh erkannt, bewertet und dem Management berichtet. Wichtige Informationen über zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen fließen so systematisch in die Steuerungsprozesse des Unternehmens ein. Das Chancen- und Risikocontrolling fördert damit eine nachhaltige Steuerung des Unternehmens. Wir beschreiben unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 88.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 90.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Risiken durch das Erdbeben in Japan

Seit dem schweren Erdbeben in Japan vom 11. März arbeiten wir eng mit den Behörden vor Ort zusammen. Unser Ziel ist es, unter Beachtung aller Sicherheitsvorkehrungen unseren Service aufrechtzuerhalten. Die Frachtflüge konnten sehr schnell wieder aufgenommen werden. Abhol- und Lieferservices sind in Betrieb, allerdings teilweise mit Verzögerungen. Einige unserer Gebäude wurden beschädigt, die Dienstleistungen dadurch teilweise beeinträchtigt. In einigen Gegenden im Nordosten des Landes, die schwer oder gar nicht erreichbar sind, wurden die Dienstleistungen zeitweise eingestellt. Auch der für uns bedeutende Hafen von Sendai ist betroffen. Die Seehäfen von Tokio und Yokohama nahmen zeitweise keine Buchungen an, wodurch Sendungen zu spät ihr Ziel erreichten. Die Konzernleitung steht in engem Kontakt mit dem Management vor Ort, um zum Schutz von Mitarbeitern und im Interesse von Kunden auf mögliche Veränderungen der Lage schnell reagieren zu können. Die finanzielle Auswirkung auf unseren Konzern hängt wesentlich davon ab, wie sich die Wirtschaft in Japan weiter entwickelt und sich auf die Weltwirtschaft und die zu transportierenden Volumina auswirkt.

Gesamteinschätzung für das Unternehmen

Im ersten Quartal des Jahres 2011 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2010 und hier dargestellten Risiken keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen ergeben. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Künftige Rahmenbedingungen

Globaler Aufschwung mit regionalen Unsicherheiten

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2011 um 4,4 % zunimmt. Für den Welthandel erwartet er einen Zuwachs um 7,4 %. Konjunkturelle Risiken – vor allem für die aufstrebenden Länder – gehen möglicherweise von den bereits gestiegenen Rohstoffpreisen aus.

Die japanische Wirtschaft wird voraussichtlich auch im zweiten Quartal massiv unter den Folgen des Erdbebens leiden. In der zweiten Jahreshälfte könnten öffentliche Investitionen für Aufräum- und Aufbauarbeiten eine wirtschaftliche Trendwende einleiten. Da die Auswirkungen insgesamt aber noch schwer abzuschätzen sind, gehen auch die Wachstumsprognosen weit auseinander (IWF: 1,4 %; Postbank Research: –0,5 %).

In China sind Regierung und Zentralbank weiterhin bestrebt, eine konjunkturelle Überhitzung zu vermeiden. Die Wirtschaft sollte daher etwas langsamer wachsen (IWF: 9,6 %).

In den Vereinigten Staaten steht der Aufschwung auf einem breiten Fundament: Unternehmensinvestitionen, privater Verbrauch und Exporte befinden sich im Aufwärtstrend. Dank der steigenden Beschäftigung sind die Voraussetzungen dafür günstig, dass die Konjunktur eine positive Eigendynamik entwickelt und das BIP solide wächst (IWF: 2,8 %; Postbank Research: 3,3 %).

Die Wirtschaft im Euroraum sollte sich weiter erholen, angetrieben von Unternehmensinvestitionen und Exporten. Der private Konsum dürfte dagegen aufgrund steigender Inflation und hoher Arbeitslosigkeit nur mäßig ausgeweitet werden. Insgesamt dürfte das BIP moderat wachsen (EZB: 1,7 %; Postbank Research: 2,0 %).

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft wird im Jahr 2011 wohl auf einer außergewöhnlich breiten Basis stehen. Exporte und Ausrüstungsinvestitionen sollten kräftig zunehmen. Auch von den Bauinvestitionen ist ein positiver Wachstumsbeitrag zu erwarten. Zudem dürfte die stark steigende Beschäftigung den privaten Verbrauch ankurbeln. Das BIP dürfte erneut deutlich stärker wachsen als im Euroraum (IWF: 2,5 %; Postbank Research: 2,8 %).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Auch wenn konjunkturelle Risiken bestehen, gehen wir davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2011 weiter erholt. Wir hatten für unsere Planungen ein Wachstum von 3 % bis 4 % unterstellt und waren davon ausgegangen, dass das für uns relevante internationale Handelsvolumen diesen Zuwachs um den Faktor 1,5 bis 2 übertreffen würde. Wir rechnen unverändert damit, dass der Umsatz besonders der DHL-Unternehmensbereiche dabei etwa in Höhe der von uns mittelfristig erwarteten Wachstumsraten um 7 % bis 9 % steigen wird, und zwar in jedem der drei DHL-Unternehmensbereiche.

Nach der guten Entwicklung in den ersten drei Monaten bekräftigen wir unsere Erwartungen, für das Gesamtjahr 2011 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,2 MRD € bis 2,4 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen. Für die DHL-Unternehmensbereiche erwarten wir insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung um 10 % bis 17 % gegenüber dem Vorjahr auf 1,6 MRD € bis 1,7 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund –0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Unsere Finanzpolitik behalten wir auch im Jahr 2011 bei und werden das im Vorjahr auf knapp 1,3 MRD € angestiegene Investitionsvolumen auf nicht mehr als 1,6 MRD € aufstocken. Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2011 erneut nur sehr wenige kleine Akquisitionen. Der Cashflow wird im Jahr 2011 in wesentlich geringerem Umfang als in früheren Jahren durch die im Jahr 2009 beschlossenen Restrukturierungen belastet sein.

Unter der Voraussetzung, dass die Weltwirtschaft sich weiter erholt, sollte sich die positive Ergebnisentwicklung, die wir für das Jahr 2011 erwarten, auch im Jahr 2012 tendenziell fortsetzen. Dabei sollten im Unternehmensbereich BRIEF die eingeleiteten Kostenmaßnahmen und Wachstumsprogramme das EBIT stabilisieren, auch wenn die Mengen an klassischen, physischen Briefen substitutionsbedingt weiter sinken dürften. In den DHL-Unternehmensbereichen erwarten wir, dass sich das EBIT bei einer fortgesetzten Erholung der Handelsvolumen bis zum Jahr 2015 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 13 % bis 15 % jährlich weiter verbessert.

Bis Anfang 2012 wird die nach IFRS erforderliche Mark-to-Market-Bewertung einiger Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Postbank-Transaktion analog zur Kursentwicklung der Postbank-Aktie jeweils zum Quartalsende überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Anpassungen sind nicht liquiditätswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu einem großen Teil werden die Effekte durch die gegenläufigen Marktwertänderungen der verbleibenden Beteiligung an der Postbank ausgeglichen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Bewertung der Postbank-Instrumente sollte sich im Jahr 2011 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns unverändert stabil

Aufgrund der für das Jahr 2011 erwarteten Ergebnisentwicklung und der geplanten Steigerung bei den Investitionen gehen wir davon aus, dass die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Wir erwarten keine signifikanten Änderungen unserer Kredit-Ratings.

Liquiditätssituation weiterhin gut

Aufgrund unserer guten Liquidität sind zurzeit weiterhin keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen geplant. Da wir das Rohstoffpreisrisiko weitgehend an unsere Kunden weitergeben, sollte sich der jüngste Preisanstieg beim Rohöl nicht wesentlich auf die Ertragslage auswirken.

Weiterer Anstieg der Investitionen geplant

Wie im Geschäftsbericht 2010 geschildert, wollen wir die Investitionen im Jahr 2011 in allen Unternehmensbereichen erhöhen. Der größte Anteil wird auf Sachanlagen und Transportausstattung entfallen.

 dp-dhl.com/de/investoren.html

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

 Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

30 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €

	2010	2011
Umsatzerlöse	12.016	12.842
Sonstige betriebliche Erträge	435	389
Gesamte betriebliche Erträge	12.451	13.231
Materialaufwand	-6.586	-7.298
Personalaufwand	-4.174	-4.128
Abschreibungen	-318	-308
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-861	-868
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-11.939	-12.602
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	512	629
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	34	58
Sonstige Finanzerträge	1.550	79
Sonstige Finanzaufwendungen	-250	-296
Fremdwährungsergebnis	-6	-2
Sonstiges Finanzergebnis	1.294	-219
Finanzergebnis	1.328	-161
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.840	468
Ertragsteuern	-70	-117
Konzernperiodenergebnis	1.770	351
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	1.747	325
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	23	26
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,44	0,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,44	0,27

31 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €

	2010	2011
Konzernperiodenergebnis	1.770	351
Währungsumrechnungsrücklage		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	261	-281
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	11	0
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0
Hedge-Rücklage gemäß IAS 39		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-17	25
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	18	1
Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	7	-6
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-5	0
Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 3		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	3	-8
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	34	10
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	312	-259
Gesamtergebnis	2.082	92
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	2.047	77
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	35	15

32 BILANZ

MIO €

	31. Dez. 2010	31. März 2011
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	11.848	11.525
Sachanlagen	6.130	5.998
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	37	37
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.847	51
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.193	646
Sonstige langfristige Vermögenswerte	465	470
Aktive latente Steuern	973	944
Langfristige Vermögenswerte	24.493	19.671
Vorräte	223	233
Ertragsteueransprüche	223	218
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.641	9.186
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	655	3.115
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.415	2.943
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	113	2.068
Kurzfristige Vermögenswerte	13.270	17.763
Summe AKTIVA	37.763	37.434
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.207
Andere Rücklagen	1.535	1.306
Gewinnrücklagen	7.767	8.073
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	10.511	10.586
Nicht beherrschende Anteile	185	195
Eigenkapital	10.696	10.781
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.513	4.502
Passive latente Steuern	215	202
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.440	2.329
Langfristige Rückstellungen	7.168	7.033
Langfristige Finanzschulden	6.275	2.054
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	401	363
Langfristige Verbindlichkeiten	6.676	2.417
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.844	9.450
Kurzfristige Rückstellungen	2.259	2.181
Kurzfristige Finanzschulden	747	4.831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.707	5.207
Ertragsteuerverpflichtungen	463	481
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.047	4.441
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	62
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.964	15.022
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.223	17.203
Summe PASSIVA	37.763	37.434

33 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €

	2010	2011
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend ¹⁾	1.747	325
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	23	26
Ertragsteuern	70	117
Sonstiges Finanzergebnis	-1.294	219
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-34	-58
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	512	629
Abschreibungen	318	308
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2	-10
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	70	10
Veränderung Rückstellungen	-358	-198
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-28	-25
Ertragsteuerzahlungen	-75	-86
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	441	628
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	4	-15
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-782	-838
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	242	191
Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-95	-34
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-24	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	54	52
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14	8
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	44	60
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-47	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-203	-305
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-10	-9
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-260	-314
Erhaltene Zinsen	11	12
Erhaltene Dividende	4	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6	5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-195	-237
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	8	7
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-29	-31
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	27	-22
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-34	-14
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	0	0
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	-7	-5
Erwerb eigener Anteile	-10	-21
Zinszahlungen	-72	-67
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-117	-153
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-407	-424
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	39	-42
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	-6
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.064	3.415
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.696	2.943

¹⁾ Die Darstellung der Ausgangsgröße „Ergebnis vor Ertragsteuern“ zur Berechnung des Cashflows wurde aus Transparenzgründen in „Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend“ abgeändert. Die Vorjahresdarstellung wurde angepasst. Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf die Berechnung.

34 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €

	Gezeichnetes Kapital	Andere Rücklagen				Gewinn- rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zu- zuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
		Kapital- rücklagen	IAS-39- Rücklagen	IFRS-3-Neu- bewertungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage				
Stand 1. Januar 2010	1.209	2.147	-70	7	-1.215	6.098	8.176	97	8.273
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	-7	-7
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Verände- rung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-1	0	0	0	0	-9	-10	0	-10
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	6	0	0	0	0	6	0	6
Share Matching Scheme (Ausübung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
							-4	-7	-11
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	1.747	1.747	23	1.770
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	264	0	264	12	276
Übrige Veränderungen	0	0	36	0	0	0	36	0	36
							2.047	35	2.082
Stand 31. März 2010	1.208	2.153	-34	7	-951	7.836	10.219	125	10.344
Stand 1. Januar 2011	1.209	2.158	53	6	-682	7.767	10.511	185	10.696
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	-5	-5
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Verände- rung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-2	0	0	0	0	-19	-21	0	-21
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	19	0	0	0	0	19	0	19
Share Matching Scheme (Ausübung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
							-2	-5	-7
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	325	325	26	351
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-273	0	-273	-11	-284
Übrige Veränderungen	0	0	25	0	0	0	25	0	25
							77	15	92
Stand 31. März 2011	1.207	2.177	78	6	-955	8.073	10.586	195	10.781

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNDE ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2011 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS mit Wirkung zum 1. Januar 2011

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“; die Erleichterungsvorschrift wurde schon vorzeitig zum 31. Dezember 2010 angewandt
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“
- IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“

Die Neuerungen haben im Wesentlichen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Erläuterungen finden sich hierzu im [Geschäftsbericht 2010](#), Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2010	31. März 2011
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	80	80
Ausländisch	747	742
Anzahl der quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	16	16
Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	28	28
Ausländisch	31	31

Unternehmenserwerbe

Im ersten Quartal 2011 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine Unternehmenserwerbe getätigt.

Im Vorjahreszeitraum wurden für bereits in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaften 47 MIO € aufgewandt. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Unternehmenserwerbe nach Bilanzstichtag

Am 1. April 2011 hat Deutsche Post DHL sämtliche Anteile an der deutschen Gesellschaft Adcloud GmbH, Köln, erworben. Es handelt sich um einen Spezialanbieter für die Vermarktung und Platzierung von Werbeflächen auf Internetseiten. Der Fixkaufpreis beträgt 11 MIO €. Das Nettovermögen liegt unter 1 MIO €. Die finale Kaufpreisallokation erfolgt in einem späteren Abschluss, da noch nicht alle notwendigen Informationen vorliegen. Hinzu kommt ein umsatz- und ergebnisabhängiger variabler Kaufpreis für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013. Dieser wurde im Sinne vom IFRS 3 als bedingte Gegenleistung klassifiziert und wird den Firmenwert im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation entsprechend erhöhen. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ohne Berücksichtigung von Contingent Considerations ergab sich auf dieser Grundlage ein Firmenwert in Höhe von 11 MIO €. Eine Einbeziehung der Gesellschaft schon zum 1. Januar 2011 hätte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernumsatz und das EBIT gehabt.

Deutsche Post DHL hat Ende März 2011 einen Vertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der italienischen Gesellschaft Eurodifarm srl., Lodi, geschlossen. Der Vertrag steht noch unter aufschiebenden Bedingungen, die zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht erfüllt waren. Eurodifarm ist Marktführer in Italien für temperaturgeführte (controlled temperatures) Distribution von pharmazeutischen und diagnostischen Produkten.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

Bis zum 31. März 2011 entstanden keine Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen.

Im Vorjahreszeitraum veräußerte DHL Express (UK) Ltd., Großbritannien, sein Geschäft mit den nationalen taggenauen Sendungen. Der Verlust in Höhe von 51 MIO € wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Dabei wurden anteilig 12 MIO € Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage realisiert. Im zweiten Quartal 2010 wurde noch ein zusätzlicher Verlust in Höhe von 2 MIO € realisiert. Dadurch entstand ein gesamter Entkonsolidierungsverlust in Höhe von 53 MIO €.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

MIO €	
1. Januar bis 31. März 2010	DHL Express UK
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ¹⁾	54
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ¹⁾	-39
Nettovermögen	15
Gesamte erhaltene Gegenleistung	-24
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (-)	-51

¹⁾ Daten vor Entkonsolidierung

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Ende Februar 2011 wurden die von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 39,5 % in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert, siehe [Textziffer 12.](#)

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

4 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €		
	Q1 2010	Q1 2011
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	42	43
Versicherungserträge	38	42
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	38	38
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	30	36
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	128	32
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	16	23
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	19	16
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11	15
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	7	13
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	14	11
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	3	11
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	8	10
Provisionserträge	4	9
Erträge aus Schadenersatz	6	5
Erträge aus Derivaten	3	0
Zuschüsse	1	1
Übrige Erträge	67	84
Gesamt	435	389

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzel-sachverhalten enthalten.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	Q1 2010	Q1 2011
Reise- und Bildungskosten	66	77
Sonstige betriebliche Steuern	91	72
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	69	71
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	66	63
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	66	63
Aufwendungen für Telekommunikation	54	59
Aufwendungen aus Versicherungen	25	47
Büromaterial	41	43
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	35	42
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	40	41
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	38	39
Repräsentations- und Bewirtungskosten	24	30
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	7	22
Freiwillige soziale Leistungen	36	21
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	19	19
Beiträge und Gebühren	14	19
Rechtskosten	31	17
Aufwendungen für Provisionsleistungen	14	14
Spenden	12	14
Abgangsverluste von Vermögenswerten	75	9
Kosten des Geldverkehrs	7	7
Prüfungskosten	7	6
Aufwendungen aus Derivaten	13	4
Zuführung zu Rückstellungen	2	1
Übrige Aufwendungen	9	68
Gesamt	861	868

In den Abgangsverlusten von Vermögenswerten des Vorjahres ist im Wesentlichen der Entkonsolidierungsverlust des Geschäftsverkaufs in England enthalten, ➔ Textziffer 2.

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10 MIO € von 318 MIO € auf 308 MIO € gesunken. Die Abschreibungen beinhalten 5 MIO € Wertminderungen (Vorjahr: 14 MIO €). Auf Segmentebene stellen sie sich wie folgt dar:

Wertminderungen	Q1 2010	Q1 2011
MIO €		
EXPRESS		
Sachanlagen	1	0
SUPPLY CHAIN		
Sachanlagen	0	5
Corporate Center/Anderes		
Sachanlagen	13	0
Wertminderungen	14	5

Die Wertminderungen entfallen auf Grundstücke und Bauten. Im Vorjahr betrafen die Wertminderungen in Höhe von 13 MIO € Immobilien, die in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert wurden.

7 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Beteiligungen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind, resultiert ein Beitrag zum Finanzergebnis in Höhe von 58 MIO € (Vorjahr: 34 MIO €), der wie im Vorjahr auf die Deutsche Postbank AG entfällt.

8 Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von –219 MIO € (Vorjahr: 1.294 MIO €) wird im Wesentlichen durch die Effekte des beabsichtigten Postbank-Verkaufs beeinflusst. Weiterhin werden hier auch die Wertminderungen ausgewiesen, die sich aus der Bewertung der Deutsche-Postbank-Anteile vor und nach Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5 ergeben haben, siehe ➔ Textziffer 12.

Effekte durch beabsichtigten Postbank-Verkauf

MIO €	Q1 2010	Q1 2011
Zinsaufwand Umtauschanleihe	–30	–31
Zinsaufwand Barsicherheit	–11	–12
Ergebnis aus Erfassung und Folgebewertung des Forward	1.453	–42
Ergebnis aus Optionsbewertungen (Tranche III)	2	–19
Wertminderung (–) aus Bewertung der Anteile vor Umgliederung gemäß IFRS 5	0	–63
Wertminderung (–)/Wertaufholung (+) der Anteile gemäß IFRS 5	0	53
	1.414	–114

9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,27 € im Berichtszeitraum.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	Q1 2010	Q1 2011
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 1.747	325
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück 1.208.759.276	1.208.465.874
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€ 1,44	0,27

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 0,27 €. Für Führungskräfte bestanden zum Stichtag 4.470.605 Rechte an Aktien.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		Q1 2010	Q1 2011
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	1.747	325
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.759.276	1.208.465.874
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	982.007 ¹⁾	1.434.295
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.209.741.283 ¹⁾	1.209.900.169
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,44	0,27

¹⁾ Angepasste Vorjahreszahl. Die Anpassung hatte keine Auswirkung auf das verwässerte Ergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 31. März 2011 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 252 MIO € (Vorjahr: 195 MIO €). Davon entfielen 30 MIO € auf immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 30 MIO €). Die Investitionen in Sachanlagen zeigt die folgende Tabelle:

Investitionen in Sachanlagen

	31. März 2010	31. März 2011
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	7	7
Technische Anlagen und Maschinen	47	28
Transporteinrichtungen	12	41
Flugzeuge	11	16
IT-Ausstattung	15	16
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	11
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63	103
	165	222

Von den geleisteten Anzahlungen entfallen 35 MIO € auf die Erneuerung der Flugzeugflotte.

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Firmenwertentwicklung

	2010	2011
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	11.291	11.759
Zugänge Konsolidierungskreis	20	0
Zugänge	4	0
Abgänge	-11	-29
Währungsumrechnungsdifferenzen	455	-259
Stand 31. Dezember/31. März	11.759	11.471
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	1.048	1.093
Abgänge	0	-6
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	-21
Stand 31. Dezember/31. März	1.093	1.066
Bilanzwert 31. Dezember/31. März	10.666	10.405

Die Abgänge in Höhe von netto 23 MIO € betreffen den Firmenwert der Exel Transportation Services Inc., USA, der gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgliedert wurde.

11 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Verringerung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beruht ausschließlich auf der Umgliederung des Beteiligungsansatzes der Deutsche Postbank AG in Höhe von 1.801 MIO € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, [Textziffer 12](#).

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

	2010	2011
Stand 1. Januar	1.772	1.847
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	56	58
Gewinnausschüttungen	-4	0
Erfolgsneutrale Änderungen	93	10
Wertminderungen	-69	-63
Zwischenergebniseliminierung	-1	0
Umgliederung ins kurzfristige Vermögen	0	-1.801
Bilanzwert 31. Dezember/31. März	1.847	51

12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2010	31. März 2011	31. Dez. 2010	31. März 2011
Beteiligung an der Deutsche Postbank AG	0	1.854	0	0
Exel Transportation Services Inc., USA	0	113	0	62
Deutsche Post AG – Immobilien	71	70	0	0
Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Logistikzentren KG, Deutschland – Immobilien	25	15	0	0
us-Express-Aviation, USA – Flugzeuge	12	10	0	0
Sonstiges	5	6	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	113	2.068	0	62

Im Rahmen des beabsichtigten Verkaufs von Deutsche-Postbank-Aktien sowie gemäß den vertraglichen Vereinbarungen wurden die von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 39,5 % (86.417.432 Stück) in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die Umgliederung der Anteile erfolgte Ende Februar 2011.

Zum 31. Dezember 2010 war der Beteiligungsansatz der Deutsche Postbank AG aufgrund des gesunkenen Aktienkurses (zum 31. Dezember 2010: 20,80 € pro Aktie) um 52 MIO € abgewertet worden. Die letztmalige Bewertung des Beteiligungsansatzes vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 63 MIO €, die im sonstigen Finanzergebnis erfasst wurde.

Mit der Umgliederung unterliegt die Bewertung der Deutsche-Postbank-Beteiligung den Vorschriften des IFRS 5. Am 31. März 2011 lag der Marktwert der Beteiligung bei 1.854 MIO €. Der Börsenkurs der Deutsche-Postbank-Aktie betrug zum 31. März 2011 21,45 €. Dies führte zu einer Wertaufholung in Höhe von 53 MIO €, die im sonstigen Finanzergebnis gezeigt wird.

Die folgende Tabelle zeigt die auf die Deutsche Postbank AG entfallenden im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.

Im Eigenkapital erfasste kumulative Erträge und Aufwendungen

MIO €	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2011			
IAS-39-Neubewertungsrücklage	70	0	70
Währungsumrechnungsrücklage	– 44	0	– 44
	26	0	26

Deutsche Post DHL hat nach dem Bilanzstichtag den Verkauf der im Speditionsgeschäft tätigen und dem Segment SUPPLY CHAIN zugeordneten Gesellschaft Exel Transportation Services Inc., USA, einschließlich der Gesellschaften Exel Trucking Inc., USA, sowie Exel Transportation Services Inc. (Canadian Branch), Kanada, vollzogen. Käufer ist das amerikanische Unternehmen Hub Group. Zum 31. März 2011 wurden die Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Exel Transportation Services

MIO €	31. März 2011
AKTIVA	
Immaterielle Vermögenswerte	23
Sachanlagen	7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1
Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	76
Flüssige Mittel	6
Summe AKTIVA	113
PASSIVA	
Langfristige Rückstellungen	4
Kurzfristige Rückstellungen	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	57
Summe PASSIVA	62

Die im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zeigt die folgende Tabelle:

Im Eigenkapital kumulativ erfasste Erträge und Aufwendungen

MIO €	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2011			
Währungsumrechnungsrücklage	24	0	24

Die Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft, Deutschland, beabsichtigt vier Immobilien zu veräußern. Daher wurden diese Sachanlagen im Vorjahr in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 13 MIO €.

Im Rahmen der Restrukturierung des us-Express-Aviation-Geschäfts wurden im Vorjahr nicht mehr benötigte Überkapazitäten an Flugzeugen gemäß IFRS 5 klassifiziert.

13 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Gezeichnetes Kapital

€	2010	2011
Zum 1. Januar	1.209.015.874	1.209.015.874
Erwerb eigener Anteile	-769.794	-1.650.000
Ausgabe eigener Anteile	769.794	0
Zum 31. Dezember/31. März	1.209.015.874	1.207.365.874

Im ersten Quartal 2011 hat die Deutsche Post AG für die Bedienung der Tranche 2010 des Bonusprogramms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) 1,65 MIO Aktien zu einem Gesamtpreis von 21 MIO € einschließlich Anschaffungsnebenkosten erworben. Dementsprechend reduzierte sich das gezeichnete Kapital um den Nennwert der erworbenen Aktien. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 12,783 €.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenem Wert der eigenen Anteile mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Mit Ausgabe der Aktien an die Führungskräfte im April 2011 wird sich das gezeichnete Kapital wieder erhöhen. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

14 Gewinnrücklage

Die Entwicklung der Gewinnrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Gewinnrücklage

MIO €	2010	2011
Zum 1. Januar	6.098	7.767
Dividendenzahlung	-725	0
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernjahres-/periodenergebnis	2.541	325
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-147	0
Veränderung durch Share Matching Scheme	-1	-19
Übrige Veränderung	1	0
Zum 31. Dezember/31. März	7.767	8.073

Durch den Kauf eigener Anteile für die Bedienung der Tranche 2010 aus dem Share Matching Scheme verringerte sich die Gewinnrücklage um 19 MIO €.

Es ist beabsichtigt, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von 786 MIO € auszuschütten. Im Geschäftsjahr 2010 wurde für das Jahr 2009 eine Dividende in Höhe von 725 MIO € ausgeschüttet.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

15 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

	MIO €													
	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/Anderes		Konsolidierung		Konzern	
1. Januar bis 31. März	2010 ¹⁾	2011	2010	2011	2010	2011	2010 ¹⁾	2011	2010 ¹⁾	2011	2010 ¹⁾	2011	2010	2011
Außenumsatz	3.475	3.481	2.543	2.673	2.969	3.430	3.012	3.244	17	14	0	0	12.016	12.842
Innenumsatz	31	33	77	92	148	151	32	29	311	309	-599	-614	0	0
Umsatz gesamt	3.506	3.514	2.620	2.765	3.117	3.581	3.044	3.273	328	323	-599	-614	12.016	12.842
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	389	373	110	216	53	69	56	78	-96	-107	0	0	512	629
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	34	58	0	0	34	58
Segmentvermögen ²⁾	4.029	4.522	8.323	8.316	7.727	7.612	6.030	5.807	1.167	3.064	-246	-251	27.030	29.070
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	8	8	28	28	15	15	0	0	1.796	0	0	0	1.847	51
Segmentverbindlichkeiten ^{2), 3)}	2.795	2.858	2.525	2.463	2.777	2.875	2.942	2.747	818	800	-187	-171	11.670	11.572
Capex	84	48	41	82	18	21	35	60	17	41	0	0	195	252
Planmäßige Abschreibungen	72	76	88	82	24	25	71	71	49	49	0	0	304	303
Wertminderungen	0	0	1	0	0	0	0	5	13	0	0	0	14	5
Abschreibungen gesamt	72	76	89	82	24	25	71	76	62	49	0	0	318	308
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	53	49	132	44	15	19	28	24	8	23	0	0	236	159
Mitarbeiter ⁴⁾	146.365	143.980	88.384	87.379	41.729	42.347	131.032	132.159	13.764	13.566	0	0	421.274	419.431

Informationen über geografische Regionen

	MIO €											
	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
1. Januar bis 31. März	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatz	4.092	4.237	3.999	4.222	1.935	2.146	1.546	1.736	444	501	12.016	12.842
Langfristige Vermögenswerte ²⁾	4.085	4.048	7.198	7.124	3.261	3.109	3.231	3.055	329	313	18.104	17.649
Capex	107	130	49	56	21	39	13	17	5	10	195	252

1) Angepasste Vorjahreszahlen 2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2010 und 31. März 2011 3) Inklusive unverzinslicher Rückstellungen 4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalte „Konsolidierung“ sowie das Sammelsegment „Corporate Center/Anderes“. Das Sammelsegment umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center und anderen Bereichen, da es sich um Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie um andere

Geschäftstätigkeiten handelt. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa, Amerikas, Asien/Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Die Zuordnung der Vermögenswerte zu dem Segmentvermögen sowie der Verbindlichkeiten zu den Segmentverbindlichkeiten zwischen dem Unternehmensbereich BRIEF und Corporate Center/Anderes wurde aus Gründen der Transparenz geändert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Weiterhin wurde die Zuordnung eines aus früheren konzern-internen Transaktionen entstandenen Firmenwerts in Höhe von –114 MIO € von Corporate Center/Anderes in den Bereich Konsolidierung berichtet. Die Anpassung hatte keine Auswirkung auf die Geschäftssegmente. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Vorjahr wurde zum 1. Juli 2010 bei Williams Lea Deutschland die Managementstruktur geändert. Ursache hierfür waren vielfältige strategische und operative Anknüpfungspunkte zwischen dem Unternehmensbereich BRIEF und Williams Lea Deutschland. Daher erfolgte eine Umgliederung wesentlicher Teilbereiche von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Überleitungsrechnung

MIO €	Q1 2010	Q1 2011
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	608	736
Corporate Center/Anderes	–96	–107
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	512	629
Finanzergebnis	1.328	–161
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.840	468
Ertragsteuern	–70	–117
Konzernperiodenergebnis	1.770	351

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

16 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernführungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt.

Share Matching Scheme

		Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011
Gewährungstag		1. Nov. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011
Laufzeit	Monate	53	63	63
Laufzeitende		März 2014	März 2015	März 2016
Aktienkurs am Gewährungstag	€	11,48	13,98	12,90

Für die Tranchen 2009, 2010 und 2011 des Share Matching Scheme wurde bis zum 31. März 2011 ein Betrag in Höhe von 19 MIO € (31. Dezember 2010: 20 MIO €) den Kapitalrücklagen zugeführt.

Mit Ausübung der Rechte an Aktien der Tranche 2009 im April 2010 verringerte sich die Kapitalrücklage durch die entsprechende Ausgabe eigener Anteile an die Führungskräfte um 9 MIO €.

Kapitalrücklagen

MIO €	2010	2011
Zum 1. Januar	2.147	2.158
Zuführung		
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2009	6	1
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2010	14	16
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2011	0	2
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme 2009	–9	0
Zum 31. Dezember/31. März	2.158	2.177

Zum 31. März 2011 betrugen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungskräfte 45 MIO € (31. Dezember 2010: 37 MIO €).

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2010 ergeben, ➔ Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 55.

18 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und die sonstigen Verpflichtungen des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nicht wesentlich verändert, ➔ Geschäftsbericht 2010, Anhang, Textziffer 51 und 52.

19 Sonstiges und Ereignisse nach Bilanzstichtag

DHL Express Canada gab Anfang Mai 2011 bekannt, das kanadische Express-Inlandsgeschäft an das Transportunternehmen TransForce zu verkaufen. Weiterhin schließen beide Gesellschaften eine auf zehn Jahre angelegte strategische Allianz. Das inländische Express-Geschäft soll über die TransForce-Tochter Loomis Express abgewickelt werden. Die internationalen Expressdienstleistungen werden weiterhin von DHL Express Canada angeboten. Die Entkonsolidierung ist für das zweite Quartal 2011 geplant.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 9. Mai 2011

Deutsche Post AG
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



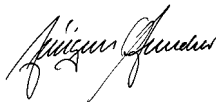
Ken Allen



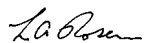
Roger Crook



Bruce A. Edwards



Jürgen Gerdes



Lawrence Rosen



Walter Scheurle

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des

verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen. Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 9. Mai 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag

01	Ausgewählte Kennzahlen	I
02	Konzernumsatz	I
03	Umsatz nach Regionen	I
04	Konzern-EBIT	I
35	Termine	II

Konzern-Zwischenlagebericht

Deutsche-Post-Aktie

05	Kursverlauf	5
06	Deutsche-Post-Aktie	5
07	Peergroup-Vergleich: Schlusskurse	5

Wirtschaftliche Lage

08	Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage	6
09	Konzernumsatz	7
10	Konzern-EBIT	7

11	Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage	8
12	FFO to Debt	8
13	Capex und Abschreibungen	9
14	Capex nach Regionen	9
15	Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, Q1 2011	10
16	Ermittlung Free Cashflow	10
17	Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage	11
18	Nettoliiquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	12

Unternehmensbereiche

19	Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche	13
20	Brief Kommunikation: Volumina	14
21	Dialog Marketing: Volumina	14
22	Paket Deutschland: Volumina	15
23	Brief International: Volumina	15

24	EXPRESS: Umsatz nach Produkten	16
25	EXPRESS: Volumina nach Produkten	16
26	Global Forwarding: Umsatz	18
27	Global Forwarding: Volumina	19
28	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, Q1 2011	20
29	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, Q1 2011	20

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

30	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	26
31	Gesamtergebnisrechnung	27
32	Bilanz	28
33	Kapitalflussrechnung	29
34	Eigenkapitalveränderungsrechnung	30

KONTAKTE

Ansprechpartner

Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36
Telefax: 0228 182-6 31 99
E-Mail: ir@deutschepost.de

Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44
Telefax: 0228 182-98 80
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de

Veröffentlichung

Dieser Bericht wurde am 10. Mai 2011 veröffentlicht.

Bestellung des Zwischenberichts

Extern

E-Mail: ir@deutschepost.de
Internet: dp-dhl.com/de/investoren.html

Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop
Mat.-Nr. 675-601-531

Übersetzung

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.



35 TERMINE

Finanzkalender¹⁾

Hauptversammlung 2011
(Frankfurt am Main)

25
MAI 2011

Dividendenzahlung

26
MAI 2011

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2011

02
AUGUST 2011

Zwischenbericht
zum 30. September 2011

09
NOVEMBER 2011

Geschäftsbericht 2011

13
MÄRZ 2012

Zwischenbericht
zum 31. März 2012

08
MAI 2012

Hauptversammlung 2012
(Frankfurt am Main)

09
MAI 2012

Dividendenzahlung

10
MAI 2012

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2012

02
AUGUST 2012

Zwischenbericht
zum 30. September 2012

08
NOVEMBER 2012

Investorenveranstaltungen¹⁾

18. Mai 2011

Cheuvreux Pan-Europe London Forum (London)

19.–20. Mai 2011

Deutsche Bank German & Austrian Corporate Conference (Frankfurt am Main)

14.–16. Juni 2011

Deutsche Bank Global Industrials Conference (Chicago)

20.–21. Juni 2011

Goldman Sachs Business Services Conference (London)

12.–13. September 2011

UBS Transport Conference (London)

14.–15. September 2011

UBS Best of Germany Conference (New York)

20.–21. September 2011

Sanford C. Bernstein's Strategic Decisions Conference (London)

29. September 2011

UniCredit German Investment Conference (München)

¹⁾ Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen dp-dhl.com/de/investoren.html

Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn
www.dp-dhl.com